

## ERÖFFNUNG 1...b6: EIN PLAN FÜR WEIß [B00]

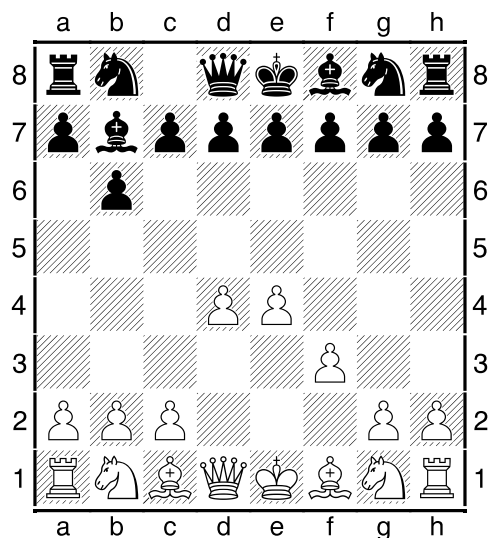
Jerzy Konikowski

### 1.e4 b6

Schwarz stellt seinen Läufer auf der Diagonale a8-h1 auf, um den Druck gegen die weiße Königsstellung zu verstärken. Doch wird diese Eröffnung in der Turnierpraxis nicht so oft gespielt, denn Weiß hat bessere Perspektiven.

### 2.d4 Lb7 3.f3

Meines Erachtens ist dies der beste Plan für Weiß: Er stärkt mit diesem Zug sein Bauernzentrum und schwächt auch damit die Wirkung des Läufers b7.



### 3...e6

Hier trifft man auch auf:

**I.** 3...d5 4.e5 Dd7 (Auf 4...c5 ist 5.c3 stark) 5.Le3 e6 6.f4 c5 7.c3 Sc6 8.Sf3 f5 9.dxc5 bxc5 10.Lb5 Sh6 11.Sbd2 Dc7 12.Sg5 Kd7 13.Sb3 Db6 14.c4 Sg4 15.Lg1 d4 16.Sxd4!? cxd4 (16...Da5+ 17.Kf1!) 17.Lxd4 Lb4+ 18.Ke2 Dd8 19.Lxc6+! Lxc6 20.Lc5+ Kc8 21.Dxd8+ Txd8 22.Lxb4 mit entscheidendem Vorteil, Barle-Sahovic, Jugoslawien 1999.

**II.** 3...g6 4.Se2 (Es geht auch 4.Le3 Lg7 5.Dd2 e6 6.Sc3 usw.) 4...Lg7 5.Sg3 e6 6.c3 Se7 7.Ld3 0-0 8.Le3 d5 9.0-0 f5 10.exf5 exf5 11.Se2 Sd7 12.Dd2 c5 13.Te1 c4 14.Lc2 De8 15.Lg5 Tf7 16.Sa3 a6 17.Tad1 Df8 18.Sf4 De8 19.Se6 und Weiß steht besser, Skrkar-Anic, Neum 2004.

**III.** 3...e5 4.dxe5 Lc5 5.Lf4 Sc6 6.Sc3 Ld4 7.Dd2 Lxe5 8.Lxe5 Sxe5 9.0-0-0 Se7 10.h4 h5 11.g3 d6 12.Lh3 Lc8 13.Lxc8 Dxc8 14.f4 Sg4 15.Sf3 Da6 16.The1 0-0 17.f5 b5 18.Kb1 b4 19.Se2 d5 20.Sf4 dxe4 21.Txe4 Sxf5 22.Sxh5 Sf6 23.Sxf6+ Dxf6 24.Df4 Tad8 25.Tde1 mit positionellem Vorteil für Weiß (die eroberte e-Linie), Gorovkykh-Starostits, Riga 2009.

### 4.Le3

Weiß setzt seine Entwicklung fort. Andere Züge sind auch nicht schlecht:

#### I. 4.Ld3

**A)** 4...d5 5.Se2 (5.e5!? c5 6.c3 Sc6 7.Le3 usw.) 5...Sf6 6.e5 Sfd7 7.Le3 c5 8.c3 Sc6 9.Sd2 mit der Idee 0-0, f2-f4 und aktivem Spiel am Königsflügel.

**B)** 4...Sc6 5.Le3 Sf6 6.Sd2 d5 7.e5 Sd7 8.c3 Le7 9.Se2 0-0 10.Dc2 h6 11.g4 (11.0-0! sieht besser aus.) 11...Lh4+ 12.Sg3 Scb8 13.Tc1 (13.0-0!?) 13...c5 14.Db1 Sc6 15.a3 c4 16.Lc2 b5 17.Ke2 Sb6 18.f4 a5 19.f5 Lg5 20.Sf3 Lxe3 21.Kxe3 exf5? (Logischer war 21...f6!) 22.gxf5

f6 23.e6 b4 24.Tcg1 De8 25.Df1 Lc8 26.Dh3 Ta7 27.Sh4 g5 28.Sg6 mit weißem Gewinn, Rabier-Weck, St Chely d'Aubrac 2006.

## II. 4.c4

**A)** 4...Lb4+ 5.Ld2 (5.Sc3!?) 5...Lxd2+ 6.Dxd2 d6 7.Sc3 Sd7 8.0-0-0 Se7 9.Ld3 0-0 10.h4 a6 11.h5 e5 12.h6 g6 13.dxe5 Sxe5 14.f4 Sxd3+ 15.Dxd3 b5 16.f5 Sc6 17.Sf3 Te8 18.fgx6 fxx6 19.Dd5+ Kh8 20.cxb5 axb5 21.Dxb5+-, Buijsman-Scholbach, IECG email 2000.

**B)** 4...Lxe4 5.fxe4 Dh4+ 6.Ke2 Dxe4+ 7.Kf2 Sc6 8.Le3 (8.Sf3! ist stärker) 8...Le7 (8...Sf6!?) 9.Sf3 Sb4 10.Sc3 Dg6 11.a3 Sc6 12.Ld3 f5 13.d5 Sd8 14.Te1 Sf6 15.Kg1 Sg4 16.Ld4 c5 17.Se5 Sxe5 18.Lxe5 d6 19.Da4+ Kf8 20.Lxd6 Lxd6 21.Dd7 e5 22.Lxf5 Dh6 23.Tf1 Le7 24.Lg6+ 1-0, Patarcic-Kopic, Bosnjaci 2009.

**C)** 4...d5 5.Sc3 Sf6 6.e5 Sfd7 7.cxd5 exd5 8.f4 c5 9.Sf3 cxd4 10.Sxd4 Lc5 11.Le3 0-0 12.Ld3 Te8 13.0-0 f6 14.Dh5 Sf8 15.Tae1 mit guten Perspektiven für Weiß, Fullbrook-Meng, Vancouver 2003.

## III. 4.Sh3

**A)** 4...Sf6 5.Le3 (5.Ld3!?) 5...c5 6.c3 Le7 7.Ld3 Sc6 8.a3 Dc7 9.0-0 d5 10.e5 Sd7 11.f4 g6 12.b4 c4 13.Lc2 0-0-0 14.a4 und Weiß hat in der Folge einen schnellen und erfolgreichen Angriff auf der linken Seite durchgeführt, Maciejewski-Latas, Polen 1988.

**B)** 4...c5 5.c3 d6 (Oder 5...Sh6 6.Le3 cxd4 7.cxd4 nebst Ld3, 0-0, Dd2 und guten Chancen für Weiß.) 6.Le3 Sd7 7.Dd2 Sgf6 8.Le2 Dc7 9.Sa3 a6 10.Sc2 Le7 11.0-0 h6 12.Tad1 und Weiß hat seine Kräfte aktiv postiert und hat gute Perspektiven, einen Vorteil zu erreichen.

## IV. 4.Sc3

**A)** 4...Sf6 5.Le3 (5.Ld3 d6 6.Le3 Sbd7 7.Sge2 Le7 8.Dd2 c5 9.a3 a5 10.a4 Dc7) 5...Lb4 6.Ld3 c5 7.Sge2 Sc6 8.Dd2 d5 9.exd5 Sxd5 10.Lf2 cxd4 11.Sxd4 0-0 12.0-0 Df6 13.Sxd5 exd5 (13...Dxd4?? 14.Se7+ mit weißem Gewinn, Faivre-Groz, Bethune 2000) 14.c3 Ld6 15.Tae1 und wegen des Isolani d5 hat Weiß die bessere Stellung.

**B)** 4...d6 5.Lf4 a6 (5...Sd7 6.Ld3 Le7 7.Sh3 Sgf6 8.De2 a6 9.e5 Sd5 10.Sxd5 Lxd5 11.c4 Lb7 12.exd6 cxd6 13.0-0 und Weiß steht etwas besser, Heinechen-Benitez, Asuncion 2009) 6.Ld3 h6 7.Sge2 Le7 8.0-0 Sd7 9.Dd2 Sgf6 10.Tad1 g5 11.Le3 b5 12.a3 c6 13.Kh1 Dc7 14.Sg3 0-0-0 15.a4 b4 16.Sa2 c5 17.b3 Kb8 18.c3 mit der Öffnung der Stellung am Damenflügel, was günstig für Weiß war. Er gewann später die Partie, Jendrichovsky-Cudaky, Presov 2004.

**4...Sf6** Schwarz will natürlich seine Entwicklung schnell beenden und den König mit der Rochade sichern. Alternativen sind:

**I.** 4...d5 5.e5 c5 6.c3 f6 7.f4 Sh6 8.Sf3 Sc6 9.h3 Sf5 10.Lf2 fxe5 11.fxe5 Le7 12.Le2 (12.Ld3!?) 12...0-0 13.0-0 a5 14.Da4 Sa7 15.dxc5 bxc5 16.Sbd2 Sc8 17.Dc2 La6 18.c4 d4 19.Ld3 Sb6 20.Tae1 Kh8 21.Se4 und Weiß steht besser, Strikovic-Filipovic, Novi Sad 2000.

**II.** 4...f5 5.exf5 exf5 6.Ld3 Sf6 7.Se2 (nichts bringt 7.Lxf5? Sd5 8.Ld2 Dh4+ 9.g3 Dxd4 mit gutem Spiel für Schwarz.) 7...Ld6 8.Sbc3 0-0 9.Dd2 Sd5 10.Lc4 c6 11.Lg5 Le7 12.Lxe7 Dxe7 13.0-0-0 Sa6 14.Sf4 Dd6 15.Tde1 Tae8 16.Scxd5 cxd5 17.Lxa6 Lxa6 18.h4 Lc4 19.Kb1 a5 20.g3 a4 21.a3 Kf7 22.Kc1 und der Springer ist dem gegnerischen Läufer überlegen. Weiß verfügt über einen Vorteil, Bönsch-Wockenfuß, Bad Wörishofen 1994.

**III.** 4...d6 5.Ld3 Sd7 6.Sh3 Le7 7.0-0 Sgf6 8.c4 0-0 9.Sc3 c5 10.d5 exd5 11.cxd5 a6 12.a4 Dc7 13.Te1 Se5 14.Le2 Tfe8 15.f4 Sg6 16.g3 Lf8 17.Lf3 Dd7 18.Sf2 b5 19.Te1 b4 20.Sb1 Dd8 21.Sd2 Sd7 22.h4 Se7 23.Sc4 Sc8 24.a5 mit positionellem Vorteil von Weiß, Wilczek-Hammes, Düsseldorf 2005.

**5.Ld3 c5** Ein logischer Gegenschlag in der Mitte. Zu passiv ist 5...d6 6.c4 Sbd7 7.Sc3 e5 8.d5 Sc5 9.Lc2 a5 10.a3 Le7 11.b4 axb4 12.axb4 Txa1 13.Dxa1 Scd7 14.Sge2 0-0 15.0-0 Te8 16.Da7 Da8 17.Ta1 Dxa7 18.Txa7 mit klarem weißen Vorteil, B.Gonzalez-De Andrade, Sao Caetano 1998.

## 6.c3 Sc6 7.a3 Le7 8.Se2 0-0

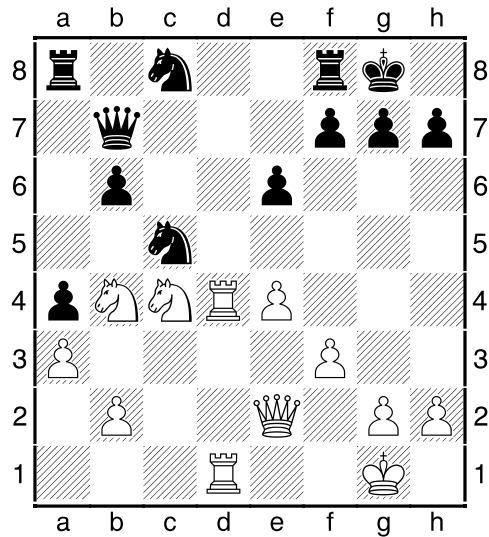
In der Partie Judassin-Nuevo Perez, Dos Hermanas 1998, wählte Schwarz einen anderen Plan: 8...d6 9.0-0 0-0 10.Sd2 Tc8 11.Kh1 a6 12.b4 cxd4 13.cxd4 b5 14.f4 Sb8 15.Sg3 Te8 16.Db1

g6 17.f5 Sg4 18.fxe6 fxe6 19.Lg1 Lg5 20.De1 e5 21.d5 Tc3 22.Tf3 Te7 23.Dd1 Dc8 24.Se2 Tcc7 25.Lb6 Tf7 26.Txf7 Txf7 27.Sf3 Le3 28.Lxe3 Sxe3 29.Dc1 Sc4 30.Sg5 Tf2 31.Kg1 und der Springer bekam einen freien Weg zum Feld e6, was Weiß in Vorteil brachte.

**9.0-0 a5 10.Sd2 La6**

Nach 10...Dc8 folgt stark 11.Sc4!

**11.Lxa6 Txa6 12.Sf4 cxd4 13.cxd4 a4 14.De2 Ta8 15.Tac1 Db8 16.d5 Sa7 17.Sc4 Sc8 18.dxe6 dxe6 19.Sd3 Sd7 20.Sb4 Db7 21.Ld4 Lc5 22.Tfd1 Lxd4+ 23.Txd4 Sc5 24.Tcd1**



Weiß hat die e-Linie besetzt und steht positionell besser, Rosentalis-Tyomkin, Montreal 2000.

**Zusammenfassung:** Die Idee mit 3.f3 beschränkt die Aktivität des Läufers b7 und garantiert dem Weißen gute Möglichkeiten, einen Vorteil zu erreichen.